

Die aktuelle Ausgabe des TREND FINDEX per Ende Oktober zeigt, dass die Diskussionen politischer Themen wie Eurokrise oder Lockdown neun Monate nach dem ersten Höhepunkt der aktuellen Corona-Pandemie nichts an Intensität eingebüßt haben. **Politik** behält den höchsten Trending Score (🔥) aller untersuchten Kategorien. Die Reaktionen auf die US-Wahl 2020 im Oktober haben die Bedeutung der politischen Themen zwar unterstützt, aber nicht dominiert.

Wie zu erwarten, verdoppelte sich die Anzahl der Beiträge zur US-Wahl von September bis Oktober. Jedoch reicht ihre Anzahl nicht an das Volumen der Meldungen und Social-Media-Reaktionen heran, die den Lockdown thematisieren. Bei den „heimischen“ Themen lag in den letzten beiden Monaten die Anzahl der Meldungen und Social-Media-Reaktionen um den Faktor fünf höher als für die US-Wahl.



Die obere Grafik zeigt, dass die registrierten Beiträge in der Kategorie „Politik“ weiterhin sehr hoch ist. Es wurden sogar 47 % mehr Online-Meldungen und Blog-Einträge als im September gezählt. Daher liegt der Wert für die Beitragsmenge (🗨️) sogar nahe am Spitzenwert 5. Eine noch höhere Anzahl an Beiträgen wurde allerdings, wie bereits im Vormonat, für konjunkturelle Themen wie

Boom oder Wirtschaftskrise gezählt. Bei **Konjunktur** liegt die Beitragsmenge sogar beim Höchstwert. Allerdings ist das Engagement (Likes, Kommentare und andere Social-Media-Reaktionen) bei Politik-Themen weiterhin deutlich größer als bei Artikel zu konjunkturellen Themen, was insgesamt zu einem höheren Trending Score für **Politik** führt.

Anzahl der Beiträge
 Verteilung der Beiträge anteilig gemessen am Maximalaufkommen
 Summe der Interaktionen der Beiträge (Likes, Kommentare, Shares)
 Trending Score des Vormonats
 Tendenz/Veränderung zum Vormonat
 Tonalität: Abbildung der vorherrschenden Stimmungslage der Beiträge (negativ, neutral, positiv)
 Trending Score (0-10): Errechnete KPI zu einem bestimmten Thema in Social Media, berechnet aus gewichteter Interaktionsrate und Anzahl der Beiträge innerhalb eines Zeitraumes (13 Monate)








 <p>POLITIK</p>  <p>Eurokrise: Die stark ansteigenden Corona-Zahlen führen zu einem erneuten partiellen Lockdown in vielen Euro-Ländern. Gleichzeitig wächst die Schuldenlast, die jene Länder gemeinschaftlich tragen. Während sich die wirtschaftlichen Folgen der Einschränkungen bereits frei offenbaren, halten sich die finanziellen Konsequenzen noch größtenteils bedeckt. Szenarien massiver Staatsverschuldungen und fluktuierender Risikoaufschläge auf Staatsanleihen sowie deren Folgen, wie sie in der Eurokrise akut wurden, scheinen sich erneut zu wiederholen.</p> <p>MEHR</p>	 <p>NACHHALTIGKEIT</p>  <p>Klimawandel: Studien zeigen: das Potenzial ist da, die Zeit zum Handeln drängt. Auch wenn die Covid-19-Pandemie die Welt in Atem hält, dürfen anhaltende Herausforderungen des Klimawandels nicht nach hinten verschoben werden. Erneuerbare Energien müssen weiter ausgebaut und weniger Strom und Ressourcen verbraucht werden. Die notwendige grundlegende Umstrukturierung, um bestehende Klimaziele realisieren zu können, sind jedoch enorm und unzweifelhaft mit hohen Kosten verbunden.</p> <p>MEHR</p>	 <p>DIGITALISIERUNG</p>  <p>Digitales Zentralbankgeld: In Zukunft bargeldlos unterwegs? Schweden macht es bereits vor, die EU zieht sukzessive nach. Die Einführung des digitalen Euros ist seit Mitte des Monats auf dem Prüfstand und läutet das Ende des bisherigen Geldverkehrs ein. Digitales Zentralbankgeld könnte die Wirtschaft stimulieren, den Euro international bestärken und die Geldpolitik sowie Zahlungsabwicklungen einfach und effektiv gestalten. Gleichzeitig droht der digitale Euro EU-Bürger in ihrem Handeln einzuschränken und die Rolle von Geschäftsbanken maßgeblich zu schwächen.</p> <p>MEHR</p>	 <p>KONJUNKTUR</p>  <p>Boom: Nach einem kräftigen Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung in den Sommermonaten droht die Regeneration der Wirtschaft nach dem ersten Aufholeffekt wieder ins Wanken zu geraten. Einer boomenden Wirtschaft stehen verschärfte Beschränkungen gegenüber, die erneut die konjunkturelle Stärke Deutschlands auf die Probe stellen. Ob der angekündigte "Wellenbrecher", -Lockdown im Folgemonat nicht nur die steigenden Infektionszahlen, sondern auch den deutlichen Aufschwung der deutschen Wirtschaft unterbindet, bleibt indes abzuwarten.</p> <p>MEHR</p>	 <p>INVESTMENTS</p>  <p>Geldmarktfonds: Im Auge des Sturms an den amerikanischen Kapitalmärkten. Die weiterhin grassierende Covid-19-Pandemie als auch die Anfang November bevorstehende Präsidentenwahl hinterlassen merklich Spuren am Markt. Insbesondere der Geldmarkt wappnet sich nach einer kurzen Erholungsphase gegen den drohenden Geldabfluss durch institutionelle Anleger. Mit aufgeblähten Geldmarktfonds durch deutliche Liquiditätszuflüsse wollen amerikanische Fondsmanager flexibel und unmittelbar auf die bevorstehenden Ereignisse reagieren.</p> <p>MEHR</p>
--	---	--	---	--

TREND IM FOKUS:  DIGITALES ZENTRALBANKGELD



Trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen bei Politik und Konjunktur – der TREND FINDEX zeigt, dass die **Digitalisierung** zu den am stärksten diskutierten Kategorien zählt. Schon seit einigen Monaten gilt dies insbesondere für das **digitale Zentralbankgeld (Central Bank Digital Currency)**. Im Oktober war ein weiterer starker Anstieg der Beiträge auf 1696 zu beobachten. Die Zahl der Interaktionen hat sich sogar fast verdoppelt, was zu einem erneut hohen Trending Score von 9 geführt hat. Worum geht es bei dem Digitalen Zentralbankgeld genau? Hier sind nicht Kryptowährungen wie Bitcoin oder Ethereum gemeint, die ohne zentrale Instanz auskommen. Hier geht es um digitale Währungen, die direkt von Zentralbanken ausgegeben werden könnten.

Nach Medienberichten gibt es von der Bank of China bereits weitreichende Testläufe mit einem digitalen Renminbi. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) beschäftigt sich intensiv mit der Möglichkeit eines digitalen Euro. Die beobachteten Diskussionen könnten deshalb so stark gestiegen sein, weil eine vermutete Einführung zu einer Zeitenwende in der Finanzwelt führen würde. Bürger haben bisher mit ihrer Zentralbank nur zu tun, wenn es um Münzen und Geldscheine geht. Bei allem anderen sind Geschäftsbanken zuständig. Wenn sich künftig jeder direkt bei der EZB digitale Euros leihen oder dort anlegen könnten, wäre die Bankenwelt eine andere. Es wird spannend sein zu beobachten, ob der Trending Score des Digitalen Zentralbankgeldes weiter hoch bleibt, was für die steigende Brisanz des Themas sprechen würde.

-  Anzahl der Beiträge
-  Verteilung der Beiträge anteilig gemessen am Maximalaufkommen
-  Summe der Interaktionen der Beiträge (Likes, Kommentare, Shares)
-  Trending Score des Vormonats
-  Tendenz/Veränderung zum Vormonat
-  Tonalität: Abbildung der vorherrschenden Stimmungslage der Beiträge (negativ, neutral, positiv)
-  Trending Score (0-10): Errechnete KPI zu einem bestimmten Thema in Social Media, berechnet aus gewichteter Interaktionsrate und Anzahl der Beiträge innerhalb eines Zeitraumes (13 Monate)

WAS IST DER TREND FINDEX?

Wir sind heute mit einer unübersehbaren Menge an Informationen konfrontiert. Dabei fällt es schwer, aus dem Strom von Nachrichten, Analysen und Meinungen die Themen zu identifizieren, die nicht nur heute, sondern über einen längeren Zeitraum wichtig sind. Der TREND FINDEX gibt hier Hilfestellung. Mit unserem Web- und Social Media-Monitoring verfolgen und analysieren wir im Internet die Entwicklung von relevanten Begriffen aus Politik, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Konjunktur und Investments. Der TREND FINDEX zeigt, worüber im Netz tatsächlich gesprochen wird, wo sich Trends etablieren und wie ihre Bedeutung im Zeitverlauf zu- oder abnimmt. Die monatliche Analyse bietet Orientierung in der Informationsflut.



CURE INTELLIGENCE

Ein starker Unternehmensauftritt erfordert ein konkurrenzfähiges Profil durch zielgerichtete Kommunikation, einen geschärften Blick sowohl auf die eigene als auch die Position möglicher Wettbewerber sowie die omniprésente Partizipation auf den wichtigsten Kanälen. CURE Intelligence verknüpft die Schnittstellen zwischen Medien, Inhalten und Technik. Als qualifizierte Experten in den Bereichen Data Intelligence, Medienanalyse und -reporting sowie Online- und Social-Media-Marketing, erarbeitet CURE kreative, individuelle und zukunftsorientierte Lösungen, um langfristige Unternehmenserfolge zu stabilisieren. Innovativ und versiert vereinigt CURE wirkungsvoll Analytics und Marketing-strategien und unterstützt so Kunden weltweit hinsichtlich der Gewährleistung einer dominanten und erfolgreichen Positionierung am Markt. Wir bieten:

- Media Listening
- Media Analysis
- Data Intelligence
- Stakeholder Analysis
- Social Media Marketing
- Community Management
- Content Marketing

[➤ MEHR](#)



GFD · FINANZKOMMUNIKATION

Erfolgreiche Finanzkommunikation braucht passgenaue Inhalte und ein umfassendes Netzwerk in allen relevanten Zielgruppen: zu Medienvertretern, Influencern und Bloggern ebenso wie zu Kapitalmarktexperten und Verbänden. Hier liegt die Expertise von GFD, einer der führenden Beratungsgesellschaften für Finanzkommunikation in Deutschland. Dabei decken wir das gesamte Spektrum ab: von klassischen Public Relations, Investor Relations, Krisenkommunikation und Corporate Publishing bis zur digitalen Kommunikation. Als Problemlöser für unsere Kunden nutzen wir zielgerichtet die ganze Bandbreite an Kommunikationskanälen. Wir bieten:

- Public Relations
- Investor Relations
- Corporate Publishing
- Nachhaltigkeitskommunikation
- Krisenkommunikation

[➤ MEHR](#)

Zu GFD Finanzkommunikation gehört **Hedgework**, das führende Event rund um alternative Investments. Hedgework – alternativ, nachhaltig, digital – bietet Vortragsveranstaltungen, Webinare, Newsletter und Online-News.

[➤ MEHR](#)